

- BENKERT, D. (1978): Bemerkenswerte Pilzfunde aus Brandenburg III. - Myk. Mitt.bl. **22**, 2/3, 41-64. Halle.
- (1991): *Marasmius buxi* in Potsdam. - Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas (AMO) VII, 29-32. Schwäbisch-Gmünd.
- BREITENBACH, J., & KRÄNZLIN, F. (1991): Pilze der Schweiz, Band III. Luzern.
- GRÖGER, F. (1962): *Marasmius epiphyllodes* Rea. - Myk. Mitt.bl. **6**, 2, 36-37. Halle.
- KREISEL, H. (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze Mecklenburg-Vorpommerns. Schwerin.
- KREISEL, H., & al. (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik (*Basidiomycetes*). Jena.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1, Teile A und B. Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

B. WESTPHAL, Hausnummer 8, D - 23996 Neuhof bei Bobitz

Boletus, Jahrg. 18, 1994, Heft 2, S. 61 - 63

BENNO WESTPHAL

***Pithya cupressina*, ein häufiger Becherling in Grünanlagen und Gärten von Mecklenburg**

Im Winter, wenn die Mykorrhizapilze keine Fruchtkörper mehr bilden, kann man an abgestorbenen Zweigen des Stinkwacholders oder Jadebaums (*Juniperus sabina*) einen kleinen orangefarbenen Becherling finden. Er ähnelt ein wenig dem Lärchen-Haarbecherchen, *Lachnellula occidentalis*, das so häufig an Lärchenzweigen vorkommt, daß es dem aufmerksamen Beobachter sicher bekannt ist. Während das Lärchen-Haarbecherchen aber zu den „echten“ Kleinbecherlingen, *Hyaloscyphaceae*, gehört, wird der Sadebaumpilz, *Pithya cupressina* (Fr.) Fck. zur Familie der *Sarcoscyphaceae* gerechnet, wo es mit dem Prachtbecherling (*Caloscypha fulgens*) auch größere Vertreter gibt.

Der Sadebaum-Becherling wird nur wenige Millimeter breit. Farbfotos findet man z. B. bei RYMAN & HOLMÅSEN (1992, S. 636, Substrat Stinkwacholder), etwas blaß geraten, und bei BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981, Nr. 119, unter dem Namen *Pithya vulgaris*, was bei manchen Autoren als Synonym gilt: Substrat Tanne, vielleicht aber doch als eigene Art anzusehen ist, man vergleiche dazu BENKERT 1991). ELLIS & ELLIS schlüsseln die Art gut auf, geben eine kurze Beschreibung und eine Zeichnung der Mikromerkmale. Einen wichtigen Beitrag mit einer Literaturzusammenstellung zu *Pithya cupressina* findet man bei EBERT (1992).

Die Art galt zeitweilig als selten, doch scheint nunmehr gesichert, daß es sich - günstige Standorte und ausreichend feuchte Witterung vorausgesetzt - um einen häufigen Pilz handelt (BENKERT 1991, EBERT 1992). Noch vorhandene Einstufungen als „selten“ (HIRSCH 1993, KREISEL & al. 1992) sind zu berichtigen.

Bei meinen winterlichen Gängen nach kleinen Schwindlingen (s. dieses Heft S. 19) überprüfte ich auch zahlreiche Wacholderbestände auf eine Besiedlung mit *Pithya cupressina*. Dabei wurde ich sehr oft fündig (siehe folgende Liste). Als Standorte konnte ich nur Büsche

von Stinkwacholder nachweisen. Das Substrat wird daher in der folgenden Liste nicht für jeden Fund extra angegeben. Es gibt aber vom Stinkwacholder auch niedrigere Formen, die stärker bedornt sind und deren Abgrenzung vom Kriechwacholder (*Juniperus horizontalis*) mir vielleicht nicht immer gelang. Am Gemeinen Wacholder (*Juniperus communis*), der säulenförmig wächst und somit stärker dem Wind ausgesetzt ist, und am Sibirischen Wacholder (*Juniperus sibirica*), fand ich *Pithya cupressina* trotz gründlicher Nachsuche nicht.

Wie aus der Zusammenstellung bei EBERT (1992) hervorgeht, wächst *Pithya cupressina* aber auch an anderen Nadelholzgattungen, wenn auch wohl wesentlich seltener. Wegen dieses seltenen Vorkommens z.B. an Tanne (vergleiche aber die Bemerkung oben) und der Gefährdung dieses Baumes ist unser Pilz dann auch fälschlicherweise in verschiedene Rote Listen gelangt.

Als Wachstumsort stellte ich oft abgestorbene, aber noch ansitzende Zweigenden fest. Im Inneren der Sträucher, wo viele Zweige abgestorben sind, fand ich *Pithya cupressina* dagegen nur selten und auch nur in wenigen Fruchtkörpern. Die hier manchmal nur weißlich bis gelblich blaßorange gefärbten Fruchtkörper entwickelten sich dort, wohl wegen des trockenen Standorts, nur spärlich. Eine Suche lohnt nach meinen Befunden aber auch, wenn die Sadeebäume beschnitten werden. Obwohl ich den Pilz in den feuchten Wintermonaten gesucht habe, sollte er nach EBERT (1992) bei ausreichend günstiger Witterung in allen Jahreszeiten vorkommen können.

Nachweise gelangen mir in folgenden Meßtischblattquadranten (leg. & det. B. WESTPHAL, Substrat: *Juniperus sabina*):

- 1835/4, Rerik, Grünanlage, 12.II.1993, BHU.
- 1935/3, Stove, Vorgarten, 12.II.1993, BHU.
- 1935/4, Pepelow, Zeltplatz, 12.II.1993, BHU.
- 1936/2, Kröpelin, Grünanlage, 11.II.1993, BHU.
- 2032/4, Damshagen, Grünanlage an der Schule, 8.III.1993.
- 2035/1, Dreveskirchen, Friedhof, 12.II.1993, BHU.
- 2035/2, Alt-Buckow, Friedhof, 11.II.1993, BHU.
- 2036/2, Pässe, Grünanlage, 14.III.1993.
- 2131/4, Schönberg, Grünanlage, 25.III.1993.
- 2133/3, Diedrichshagen, Friedhof, 8.III.1993.
- 2134/2, Wismar, Hauptfriedhof, 8.II.1993, BHU.
- 2135/4, Jesendorf, Friedhof, 16.III.1993.
- 2136/1, Neukloster, Garten, 10.I.1994.
- 2231/2, Carlow, Friedhof, 25.III.1993.
- 2232/1, Rehna, Grünanlagen, 12.III.1993. Herb. RICHTER.
- 2232/4, Gadebusch, Ehrenhain am Bahnhof, 9.II.1993, BHU.
- 2233/2, Mühlen Eichsen, Friedhof, 9.II.1993, BHU.
- 2233/3, Vietlütbe, Friedhof, 9.II.1993, BHU.
- 2233/4, Schönfeld, Vorgarten, 9.II.1993, BHU.
- 2236/3, Brüel, Grünanlage, 9.III.1993.
- 2238/1, Prützen bei Güstrow, Grünanlagen an der Schule, 23.III.1994.
- 2331/4, Lassahn, Friedhof, 10.II.1993, BHU.
- 2332/1, Groß Salitz, Friedhof, 10.II.1993, BHU.
- 2332/3, Rögnitz, Vorgarten, 10.II.1993, BHU.
- 2333/21, Brüsewitz, Vorgarten der Schule, 7.III.1993.

2333/23, Groß Brütz, Friedhof, 7.III.1993.

2334/32, Schwerin, Grünanlage an einer Schwimmhalle, 7.III.1993.

2334/34, Schwerin, Grünanlage am Schloßpark, leg. & det. H.-G. UNGER & B. WESTPHAL, 6.I.1994, Herb. UNGER.

2431/2, Lassahn, Vorgarten, 10.II.1993, BHU.

Aufgrund meiner umfangreichen Beobachtungen gelangte ich zu der Überzeugung, daß *Pithya cupressina* die Sträucher des Stinkwacholders schädigen mußte.

Literatur

BENKERT, D. (1991): Bemerkenswerte Ascomyceten der DDR. 12. *Sarcoscyphaceae* und *Sarcosomataceae* (Pezizales). - Gleditschia **19** (1), 173-201. Berlin.

BREITENBACH, J., & KRÄNZLIN, F. (1981): Pilze der Schweiz, Band I. Luzern.

EBERT, H.-J. (1992): *Pithya cupressina* (Batsch 1783) Fuckel 1869. - Mitt.bl. AG Pilzkunde Niederrhein (APN) **10** (1), 18-24. Krefeld.

ELLIS, M. B., & ELLIS, J. P. (1985): Microfungi on Land Plants. An Identification Handbook. London & Sydney.

HIRSCH, G. (1993): Rote Liste der Großpilze („Macromycetes“) Thüringens. Seiten 188-200 in Autorenkollektiv: Rote Listen ausgewählter Pflanzen- und Tierartengruppen sowie Pflanzengesellschaften des Landes Thüringen. - Naturschutzreport **5**, 1993.

KREISEL, H., & al. (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze Mecklenburg-Vorpommerns. Schwerin.

KRIEGLSTEINER, G. J. (1985): Über neue, seltene, kritische Makromyceten in der BR Deutschland VI. - Z. Mykol. **51** (1), 117-126. Schwäbisch Gmünd.

- (1993): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band II. Stuttgart.

RYMAN, S., & HOLMÅSEN, I. (1992): Pilze. Braunschweig.

Anschrift des Verfassers:

BENNO WESTPHAL, Hausnummer 8, D - 23996 Neuhof/Bobitz

Boletus, Jahrg. 18, 1994, Heft 2, S. 63 - 64

BENNO WESTPHAL

Pachykytospora tuberculosa, Warzigsporiger Porling, nun auch in Mecklenburg

Die alte Plüschower Eiche (*Quercus robur*) kannte ich schon seit meiner Jugend. Sie mußte damals auf mich einen großen Eindruck gemacht haben, denn am 14. Juni 1993 stand ich erneut vor diesem mächtigen, etwa 400 Jahre alten Baum, der den bekannten Ivenacker Eichen ähnelt und jetzt als Naturdenkmal ausgeschildert ist. Er steht in einem schmalen Mischwaldstreifen nahe Plüschow, Kreis Grevesmühlen, MTB 2133/41. Nur wenige seiner Äste bilden noch eine spärliche Krone. Inzwischen Pilzflorist geworden, bemerkte ich diesmal an einigen abgestorbenen Ästen einen effusen Porling. Die Wuchsstelle in 6-8 m Höhe war für mich jedoch unerreichbar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Westphal Benno

Artikel/Article: [Pithya cupressina, ein häufiger Becherling in Grünanlagen und Gärten von Mecklenburg 61-63](#)